

Senftenberger Anzeiger

Nachrichtenblatt und Anzeiger für den Niederlausitzer Industriebezirk, insbesondere für den Amtsgerichtsbezirk Senftenberg
Fernsprech-Anschlüsse: Senftenberg 493 und 510, Ruhland 207, Strand 48, Lautawerk 221



Tageszeitung für Stadt und Land
Publications-Organ für die Reichs-, Staats- und Kommunal-Behörden
Geschäftsstelle: Senftenberg N.-L., Am Markt Nr. 11
Druckerei: Laugstraße Nr. 19

Verlag und Rotationsdruck von Gebrüder Grubmanns Buchdruckerei in Senftenberg, Ruhland und Ortrand — Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger
Redaktion: Senftenberg, Laugstraße 19 — Berliner Redaktion: Berlin SW 61, Blücherstraße 12 — Fernruf: Baermald 5011

95. Nr. 1933

Montag, den 24. April 1933

58. Jahrgang

Erhalten etwa monatlich (unter Samstags- und Feiertags). Bezugspreis: In den Geschäfts- und den Abstellstellen monatlich 60 Pf., einzelne Nummern je nach Umfang 10 und 15 Pf. Monatskarten 1,60 Pf. Durch den Retningsboten frei ins Haus geliefert monatlich 20 Pf. mehr durch die Post freibleibend.

Einzelgenosse: Die einpaltige Wilmmer-Beile oder deren Stamm 9 Pf., bei lokalen Anzeigen 6 Pf., für amtliche Anzeigen 20 Pf., in der Fremde 20 Pf., Stellenangebote 4 Pf., Anzeigen mit Zustuntermittlung oder Eingangsannahme 20 Pf. mehr. Kleine Anzeigenbetriebe sind vorher zu entscheiden.

Bei Wiederholungen von Anzeigen wird Rabatt gewährt, bei größeren und öfteren Aufträgen sind die Anzeigen an bestimmten Tagen und Stunden nicht ohne Gebühr übernommen. Angekündigte bis 9 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Unbefristet eingelegte Anzeigen werden zum nächsten Morgen nicht zurückgeschickt. Bei Fehlen von Lieferern, Streik, Streikverhinderung hat der Besteller seinen Eintrag auf Befreiung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises zu entscheiden.

Bedeutungsvolle Kanzler-Rede in München.

Die Rede Adolf Hitlers auf der Führertagung der NSDAP.

Die große Führertagung der NSDAP, in München fand durch die Anwesenheit Adolf Hitlers ihren Höhepunkt. Nahezu sämtliche Führer der Partei waren in dem ehrwürdigen alten Münchener Rathausaal versammelt. Die Versammlung der Männer, die an führender Stelle mitgeholfen haben, die deutsche Revolution zu erkämpfen und die nationalsozialistische Bewegung zum tragenden Fundament des neuen Staates zu machen, bot ein eindrucksvolles unübertreffliches Bild. Während von der Straße herauf die Heilrufe der begeistertsten Menge in den Saal drangen, begrüßten die alten Kämpfer frumm und in innerer Ergriffenheit mit erhobener Hand den Führer.

Stehend hörte die Versammlung die Begrüßungsworte, die der Stellvertreter des Stabsleiters der P. O., Robert Wagner, im Namen der versammelten Führerschaft der nationalsozialistischen Bewegung und des gesamten deutschen Volkes an den Führer richtete: Partei und Volk blühe in tiefer Verehrung zu Adolf Hitler empor und sei glücklich, von ihm geführt zu werden. Ein dreifaches Heil ist der Gruß der Versammlung.

Dann ergriff der Führer das Wort zu einer von tiefer innerer Kraft und staatsmännischem Geist getragenen Rede.

Er wies einleitend darauf hin, daß es gelungen sei, die nationale Revolution trotz der so durchgreifenden Widerstände auf allen Gebieten des Lebens und im Gegensatz zu allen früheren Revolutionen diszipliniert in der Hand zielbewußter Führung zu halten. Das Kennzeichen der nationalen Erhebung sei, daß ihr Träger die in äußerster Disziplin aufgebaute und kampfbereite nationalsozialistische Bewegung sei. Wenn ihre Disziplin, ihr Kampfsinn und das Zielbewußtsein der Führung erhalten blieben, dann würde der Sieg ein vollkommener und dauernder sein.

Die Geschehnisse, die sich in Deutschland abgepielt hätten, seien ein einzigartiges, wunderbar elastisches Zusammenbild zwischen der impulsiven Volksbewegung und der durchdachten Leistung durch die Führung. Das müsse auch in Zukunft der Fall sein. Adolf Hitler erklärte, er müsse stets das Bewußtsein haben können, daß bei jeder Maßnahme das ganze Volk in seiner überwältigenden Mehrheit hinter ihm stehe. Die Unüberwindlichkeit unserer Macht müsse darin bestehen, daß sich die ganze Nation uns geistig anschließe. Der Führer besahe sich in diesem Zusammenhang in großen Zügen mit den im Vordergrund stehenden politischen Fragen der Gegenwart. Er legte außerpolitisch ein klares Bekenntnis zur Politik des Friedens ab, den Deutschland brauche und erhalten wolle. Deutschland aber könne nicht zu einer Nation zweiten Ranges weiterhin gestempelt werden, sondern müsse in der Welt als gleichberechtigter Faktor anerkannt werden. Der Führer betonte dabei grundsätzlich, daß Außen-

politik nicht gemacht werde mit der Stirn nach außen, sondern mit dem Rücken nach innen. Seine politische Erklärung, daß der Kampf gegen den Marxismus keine Umschichtung erfahren werde. Wenn auch der Marxismus sich heute bereits tot stelle, so schäme ihn das nicht davon, daß er endgültig vernichtet werde. Der Führer wies darauf hin, welche große Aufgaben damit gestellt seien, die nationalsozialistische Weltanschauung zum Gemeingut des ganzen Volkes und die nationalsozialistische Bewegung immer mehr zur

Trägerin des neuen Staates zu machen, den sie aufgebaut hat. Die Führung ginge Schritt für Schritt systematisch weiter auf dem Wege zum neuen Deutschland. Aufgabe der Partei sei, Schritt zu halten und die ganze Nation auch geistig der Führung anzuschließen. Die Schlagkraft der Bewegung müsse daher nicht nur erhalten, sondern erhöht werden. Die unzertrennliche Einheit zwischen Führung und Gefolgschaft müsse die Einheit des Handelns für immer gewährleisten. Er sei stolz darauf, Kanzler zu sein, aber

Wichtige Beschlüsse des Reichskabinetts.

Dr. Franz Reichsminister für die Justiz. — Gesetze über Pächterschutz und Patentanwaltschaft.

Das Reichskabinetts hat in seiner letzten Sitzung eine Reihe wichtiger Gesetze in diese beschließen. Dagegen fand die vorangehende politische Aussprache nicht statt, auch wurde die Frage der Reichsstatthalter nicht behandelt, über die Frage der endgültigen Besetzung der preussischen Ministerien für Wirtschaft und Arbeit sowie für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, die Reichsminister Dr. Hugenberg als Kommissar verwaltet, ist eine Entscheidung noch nicht gefallen. Es soll erst die Vorfrage der etwaigen Herausnahme der Domänen, Forsten und landeseigenen Werke aus dem Landwirtschafts- bzw. Arbeitsministerium geklärt werden.

Weiter wurde ein Gesetz über die Zulassung zur Patentanwaltschaft verabschiedet. Dieses Gesetz lehnt sich eng an das neue Beamtenengesetz an. Bis zum 30. September können

Auf Anregung des Reichsjustizministers beschloß das Reichskabinetts, dem Reichspräsidenten die Ernennung eines Reichskommissars für die Gleichschaltung der Justiz in den Ländern und für die Erneuerung der Rechtsordnung vorzuschlagen und hierfür den bayerischen Staatsminister der Justiz, Dr. Strauß, zu ernennen. Er soll die einheitliche Durchführung der Reichsgesetze in den Ländern sichern. Er soll ferner den beim Reichsjustizministerium zu bildenden Grenzlinien selbstbestimmender Vorkämpfer angehören, in denen Reformen behandelt werden, d. h. die Strafrechtsreform, die Umgestaltung des Strafverfahrens, des Strafvollzuges, ein neues Aktienrecht, ein neues Gesetz über das Urheberrecht, über den gewerblichen Rechtsschutz und die Zivilprozessreform.

nichtarische Patentanwälte aus der Riste gestrichen werden, ebenso Patentanwälte, die sich kommunistisch betätigt haben. Die Zulassung nichtarischer Patentanwälte und politisch nicht zuverlässiger Patentanwälte richtet sich nach den Bestimmungen des Beamtenengesetzes. — Das Kabinetts hat dann weiter das Gesetz über die Vertretung der Studentenvereine angenommen, das sich nach den in Preußen schon am 19. April bekanntgegebenen Bestimmungen richtet. Das Gesetz über die

Das Kabinetts hat dann einen Gesetzentwurf über den Pächterschutz verabschiedet, der die Möglichkeit gibt, daß eine

Gleichschaltung der Steueransprüche, das vom Kabinetts angenommen wurde, geht auch bei der Frage der Besetzung der Steueransprüche von den Bestimmungen des Beamtenengesetzes aus. In der Kabinettsitzung berichtigte schließlich noch Reichswirtschaftsminister Dr. Hugenberg ein ausführliches über die deutsch-holländischen Handelsvertragsverhandlungen.

Abkündigung eines Pachtertrages durch das Pachtereinigungsamt wieder aufgehoben werden kann. Das Gesetz sieht außerdem die Verlängerung der Pacht auf ein Jahr zum Schutze der Pächter unter gewissen Voraussetzungen vor und gibt außerdem einige Ecktermine, an denen Pachterträge gekündigt werden können.

Reichskanzler Adolf Hitler kehrte am Montag nach Berlin zurück, nachdem er nach Schluß der Kabinettsitzung am Sonnabend sofort mit dem Reichspropagandaminister Dr. Goebbels und Reichsinnenminister Dr. Fricke nach München geflogen war. Die nächste Sitzung des Reichskabinetts findet am Dienstagabend statt.

Im Reichsarbeitsministerium wird zur Zeit an einer umfassenden Zusammenstellung über neue Möglichkeiten zur Arbeitsbeschaffung und zu einer Verminderung der Arbeitslosigkeit und ihrer Folgen gearbeitet. Reichsarbeitsminister Seibert wird diese Zusammenstellung dem Reichskabinetts demnächst vorlegen.

Verordnung zum Schutze der Volksgesundheit.

Der Reichspräsident hat auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung eine Verordnung zum Schutze der Volksgesundheit erlassen. Die Verordnung befaßt die Reichsregierung kann die nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen auf dem Gebiete des Gesundheitswesens, des Veterinärwesens und des Pflanzenschutzes sowie des Verkehrs mit Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen, Arzneimitteln, Scheinmünzen, Schädlingsbekämpfungsmitteln und Giften notwendigen Bestimmungen erlassen, um die Allgemeinheit oder einzelne Personen vor Schäden zu bewahren.

Zwei Erlasse des Reichskanzlers. Reichskanzler Adolf Hitler hat durch Erlasse seine Rechte bezüglich der Beamtenernennungen und bezüglich der Ausübung des Gnadenrechtes auf das preussische Staatsministerium übertragen.

Der Reichskanzler wieder in Berlin.

Berlin, 24. April. (Eig. Funtm.) Reichskanzler Adolf Hitler ist von München kommend um 9 26 Uhr am dem Flughafen Tempelhof Feld glatt gelandet.

Vor der Eröffnungssitzung des preussischen Staatsrats.

Berlin, 24. April. (Eig. Funtm.) Die Eröffnungssitzung des neuen preussischen Staatsrats am Mittwoch gehen, wie der Parlamentsdienst der Telegraphen-Union meldet, vormittags 9 15 Uhr in der Fraktion vor. Der um 11 Uhr zusammengetretene vorläufige Ausschuss wird über den Beginn der ersten feierlichen Vollversammlung des Staatsrats beschließen.

Das vorläufige Ergebnis der Unterredung Macdonald-Roosevelt.

London, 24. April. (Eig. Funtm.) Das bisherige Ergebnis der Macdonald-Roosevelt-Unterredung wird von dem Washingtoner Berichterstatter der „Times“ wie folgt zusammengefaßt: 1. Die von Roosevelt gegebene allgemeine Uebersicht über die Lage hat bei der englischen Abordnung die Zustimmung bezeugt, daß eine breite Grundlage für eine Vereinbarung im Grundabsehe, 2. Außerhalb dieses Rahmens eines grundsätzlichen Einvernehmens liegen die Fragen der Zollberichtigungen — insbesondere in Beziehung zum Ottawa-Abkommen — der Währungsstabilisierung und der Kriegsschulden. 3. Roosevelt habe anheimelnd noch keine klare Währungspolitik. 4. Kriegsschulden seien noch nicht besprochen worden. 5. Die Abrüstung werde

während der Besprechungen am Montag und Dienstag eine große Rolle spielen. 6. Roosevelt und seine Berater seien überzeugt, daß ein baldiger Zusammentritt der Weltwirtschaftsferenzen — etwa zwischen dem 10. und 20. Juni — notwendig sei. 7. Roosevelt und Macdonald haben beschlossen, daß die Sachverhältnisse — auf englischer Seite Sir Frederic Leith Robinson und auf amerikanischer Seite Deovion — nach der Abreise Macdonalds in Washington verbleiben und ihre Arbeiten fortsetzen. „Daily Telegraph“ zufolge hat sich Macdonald demit stillschweigend einverstanden erklärt, daß die Schuldfrage den Zoll- und Währungsfragen untergeordnet und die gefamtwirtschaftliche Lage als Ganzes erwogen wird, ehe Einzelheiten herausgegriffen werden.

Das Verhältnis von Pfund und Dollar.

Washington, 24. April. (Eig. Funtm.) Die Sachverständigen Englands und Amerikas hielten gestern im Staatsdepartement zwei lange Sitzungen ab. Sie teilten abends Roosevelt und Macdonald im Weißen Hause ihre Ergebnisse mit, die besagen, daß Dollar und Pfund gleichzeitig stabilisiert werden müßten. Bisher berichte über die Wertfestlegung noch Meinungsverschiedenheit. Die Engländer wollen ein Verhältnis von 3,50 für ein Pfund, während die Amerikaner eine Grundlage von vier Dollar vorzuschlagen. Für die weiteren Verhandlungen ist vorläufig ein Maßstab von 85 Cent für den Dollar festgelegt. Heute beginnen die Frankfurter Verhandlungen mit den Franzosen. Fortsetzung der neuesten Nachrichten siehe Schlussdienst.

Letzte Nachrichten.